

Begeisterung für biologische Artenvielfalt weitergeben, Modul 11 / März 2023

Christiane Denzel, gelernte Gärtnerin für Landschaftsbau,
Betriebsinhaberin der Bioland-Gärtnerei & Naturkost Breite Wies'
Kräuter-, Bauernhof- & Biodiversitäts-Pädagogin, Buchautorin
www.breitewies.de & www.artenvielfalt-für-alle.de 07465/2515



Von Bienen und Blümchen

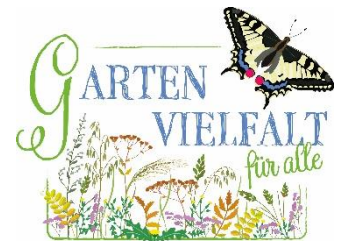
Welche wilden Stauden locken allerlei Wildbienen und andere bestäubende Insekten an? Schwerpunkt Blumenwiesen und Bienen

Lernziel:

Die Vielfalt der Wildbienen entdecken und die verschiedenen Lebensräume und artenspezifischen Bedürfnisse erfassen. Den Wert und den Aufbau von Blumenwiesen erkennen.

Wildbienen:

- In Deutschland gibt es ca. 550 Wildbienen-Arten
- Ihre Lebensweise, ihr Sammelverhalten und ihr Aussehen sind sehr verschieden
- Ihre Größe variiert von 3 mm bis 3 cm
- Wildbienen brauchen spezifischen Wohnraum, Baumaterial und Futter
- 75 % der Arten bauen ihr Nest unter der Erde
- Kleine Arten können nur 250 m weit fliegen, in diesem Umkreis müssen sie alles Lebenswichtige finden
- Jede Biene lebt nur ca. 6-8 Wochen, in dieser Zeit muss sie passende Blüten und Wohnraum finden, sich paaren, Eier ablegen und Futter für die Brut sammeln
- Manche Arten setzen mit ihrer Bestäubungsarbeit bereits Anfang März ein
- Sie fliegen auch bei kühlem Wetter und bedecktem Himmel
- Die meisten Arten leben solitär, Hummeln bilden meist Staaten
- Solitär lebende Bienen haben keinen Stachel, der die menschliche Haut durchdringen könnte



Blumenwiesen

- Als Blumenwiese bezeichnet man eine Wiese, bei der der Anteil an Blumen und Kräutern im Verhältnis zum Gras sehr hoch ist. An diese Pflanzen sind Insekten am besten angepasst
- Alle enthaltenen Pflanzen sind mehrjährig, das heißt, dieselbe Wurzel treibt jedes Jahr frisch aus
- Die Blumen und Kräuter blühen im Verlauf des Jahres zu unterschiedlichen Zeiten
- Die jeweiligen bestäubenden Bienen/Insekten, sind mit ihrer Lebenszeit an die Blütezeit „ihrer“ Blüte angepasst, ihr Rüssel/Werkzeug passt in „ihre“ Blüte
- Wenn eine Wiese neu angelegt wird, braucht man Geduld, es dauert Jahre, bis die Blumen zur Blüte herangereift sind – hier braucht es Aufklärung, wenn Leute enttäuscht sind!
- Solch eine Wiese soll zweimal im Jahr gemäht werden, dies kann gerne vier Wochen versetzt geschehen, also nicht die ganze Fläche auf einmal. Das Mähgut muss nach dem Trocknen entfernt werden
- Es ist ein Trugschluss, dass es solche Wiesen ohne den Menschen nicht gäbe. Früher wurden weite Flächen von großen Weidetieren, die in Herden durch unsere Landschaft zogen, offengehalten
- Der fehlende Kot ist eine weitere Ursache des Insektensterbens

Im öffentlichen Grün werden gern die bunten, einjährigen „Mössinger Mischungen“ eingesetzt.

Diese sehen wunderbar aus, die Bürger freuen sich und halten dies für eine Blumenwiese – leider ein Irrglaube. Diese Blumen sind nicht heimisch und werden von vergleichsweise wenigen Insektenarten genutzt. Zudem sind sie pflegeintensiver als man glauben mag.

Blühacker, die seit einiger Zeit von Landwirten, oft mit Hilfe von Blühpaten, verwirklicht werden, sind zwar auch einjährig, aber der Acker ist sowieso nur für ein Jahr eingesät. Er hat ein Jahr Ruhe, das zählt! Wichtig ist hier, dass die Fruchtstände über den Winter als Vogelfutter und als Verpuppungsmöglichkeit für Insekten stehen bleiben dürfen. Ganz gut ist es, wenn die Fläche sogar zwei Jahre stehen bleibt. Blühacker sind nicht optimal für Insekten, aber wertvoller als die meisten sonstigen landwirtschaftlichen Kulturen.

Nisthilfen:

- Standort: Nach Norden geschlossen, eine vorgezogene Seitenwand nach Osten und Westen, nach Süden offen, das Dach leicht überstehend, das Ganze leicht erhöht, möglichst viel Sonne
- **Nicht** verwenden: Y-Tong-Steine, Styropor, Backsteine mit großen Löchern, Zapfen, Rindenstücken, Sägespäne, Holzwolle (gut in Obstbäumen, im Wildbienenhaus fressen die Ohrenzwicker dann evtl. die Larven der Bienen), Stroh, Nadelhölzer (Harz!), Schneckenhäuser (auf dem Boden lassen!)
- Füllung: Geeignet sind Röhrchen, in die von hinten kein Licht dringt, aus Bambus, Schilf, fester Pappe, hohle oder markhaltige Pflanzenstängel aus dem Garten,...
- 2-8 mm große Löcher in Hartholz wie Esche, Buche oder Obststämme durch die Rinde bohren

Sandarium: An einer vor Regen geschützten sonnigen Stelle kann ein Lebensraum für bodenbrütende Wildbienenarten angelegt werden. Hierzu wird eine Fläche von mind. 40 x 40 cm benötigt, eine Mulde von mind. 30 cm aushoben und mit einem Gemisch aus Lehm, (Bruch-)Sand und magerer Erde befüllt. Das Material sollte so fest sein, dass die Brutröhren nicht einstürzen. Die Fläche sollte dann weitestgehend von Bewuchs freigehalten werden. Gerne kann sie mit Totholz eingerahmt werden, welches die Bienen teils zum Verschließen ihrer Brutröhren verwenden. Abschließend mit einigen dornigen, blattlosen Zweigen abdecken, sonst haben Sie eventuell ein Katzenklo oder Vögel eine Snackbar.

Interessante Links neben Nabu, BUND und den Naturparken selbst:

Bayrische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Ordner Tiere „live“

Birgit Eschenlohr, Leiterin Kindergruppenbetreuung:

www.bund-bawue.de

Blütenmodelle, Uni Wien (Lambert/ Rose):

www.umweltdachverband.at

Handpuppen, z.B. Folkmanis:

www.handpuppen-versand.de

Kreatives Unterrichtsmaterial Hagemann

www.hagemann.de

Jan Haft, tolle Tierfilme wie „Die Wiese“

www.nutilusfilm.de

NaturGarten e.V., z.B. Bücher Reinhard Witt

www.naturgarten.org

Beste Saatgut-Adresse:

www.rieger-hofmann.de

Pflanzen kaufen z. B.: - Hof Berg-Garten, Herrischried

www.hof-berggarten.de

- Friedhelm Strickler, Alzey

www.gaertnerei-strickeler.de

Zubehör für Wildbienen:

www.naturschutzcenter.de

Paul Westrich - keiner weiß mehr über Wildbienen!

www.paul-westrich.de

Sehr aufschlussreiche Bücher:

www.pala-verlag.de

Märchenwolle, gute Adresse bei Schwäbisch Hall:

www.wollknoll.de

Garten & Schulhöfe: Elemente bauen, Daniel Jakumeit

www.baudirnatur.de

Bodennetzwerk/Bundesverband Boden e.V.

www.bodenwelten.de

Akademie für Natur- und Umweltschutz

www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

z.B. „Mias Welt“ - Aktionsideen, sielen, basten, bauen, pflanzen; z.B. Anleitung Schwirrbiene und vieles mehr

Kindergerechtes Werkzeug von Helmut Siegel

www.unterwegs-gott-zu-schauen.de

Christoph Bause, bei Instagram „Der Wildbienenflüsterer“ und Sebastian Hopfenmüller (Buch: Bienen retten)

haben beide jüngst ihre Masterarbeiten über Wildbienen geschrieben, sehr empfehlenswert.



Liebe Grüße und viel Spaß mit Euren Projekten! Christiane und Karin